‚Kick-off‘ für die studentische Gruppenarbeit

-

Arbeitsblätter zum Workshop

Inhaltsverzeichnis

[1 Arbeitsblatt zur Phase „Der Blick zurück“ 2](#_Toc194674203)

[2 Arbeitsblatt zur Phase „Der Blick auf mich“ 3](#_Toc194674204)

[3 Arbeitsblatt zur Phase „Der Blick auf uns“ 5](#_Toc194674205)

[4 Arbeitsblatt zur Übung „Schlaue Gruppe“ 7](#_Toc194674206)

1. Arbeitsblatt zur Phase „Der Blick zurück“

Alle Gruppenmitglieder kommen mit unterschiedlichen Erfahrungen in deiner Gruppe zusammen. Daraus können sich verschiedene Dynamiken ergeben. Um aus den individuellen Erlebnissen mit Gruppenarbeiten zu lernen, startet dieser Workshop mit dem Blick zurück.

|  |  |
| --- | --- |
| **Schritt 1: Was sind deine Erfahrungen** **mit Gruppen und Teams?** | **(5 Minuten)** |

Reflektiere deine Erfahrungen mit Gruppen und Teams. Beantworte die folgenden Leitfragen für dich. Es gibt dabei keine falschen Antworten, alles darf gesagt/aufgeschrieben werden. Auch aus negativen Erfahrungen lassen sich hilfreiche Erkenntnisse ziehen.

Leitfragen

* Was waren es für Gruppen oder Teams?
* Wie ist es mir dabei ergangen?
* Was war ideal?
* Was sollte auf keinen Fall nochmal passieren?

|  |
| --- |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Schritt 2: Austausch über die Erfahrungen** | **(10 Minuten)** |

Teile deine Reflexionsergebnisse mit dem Rest der Gruppe, um Verständnis für euren jeweiligen Hintergrund aufzubauen.

1. Arbeitsblatt zur Phase „Der Blick auf mich“

|  |  |
| --- | --- |
| **Schritt 1: Was sind deine Stärken?** | **(5 Minuten)** |

Reflektiere für dich selber, was für ***Stärken***du in die Teamarbeit einbringen kannst – sowohl inhaltlich auf das Thema der Gruppenarbeit bezogen, aber auch auf die Zusammenarbeit.

|  |
| --- |
|  |

**Beispiele:**

„Mir fällt es leicht, den Überblick zu behalten. Dadurch kann ich gut unsere Teamsitzungen moderieren und Arbeitsaufgaben koordinieren.“

„Ich lege Wert auf Details. Daher achte ich gern auf den Feinschliff.“

„Mir ist Verbindlichkeit wichtig. Deshalb kümmere ich mich um unsere regelmäßigen Treffen und achte auf die Beteiligung daran."

|  |  |
| --- | --- |
| **Schritt 2: Was bereitet dir Schwierigkeiten?** | **(5 Minuten)** |

Bitte überlege alleine, bei welchen Aufgaben oder in welchen Momenten du Schwierigkeiten erlebst und was du dir als Unterstützung hierfür von den anderen in deinem Team wünschst.

|  |
| --- |
|  |

**Beispiele:**

„Ich ziehe mich in einer anstrengenden Arbeitsatmosphäre eher zurück und mache lieber mein eigenes Ding. Ich brauche einen Weg um mein Unbehagen mitzuteilen, und dann Unterstützung bei einem Lösungsvorschlag für die gemeinsame Arbeit.“

 „Mich nervt es, wenn einzelne in Arbeitsgruppen für sich viel Raum einnehmen. Mir helfen Regeln für eine ausgeglichene Beteiligung und klare Rollen-/Aufgabenverteilung.“

„Ich habe Sorge, dass die Gruppenarbeit keine für mich zufriedenstellende Note erzielt und übernehme deswegen oft auch noch die Arbeit der anderen. Ich brauche mehr Absprachen zur Qualität und Austausch über den Stand der Teilarbeiten, um mich etwas zurücknehmen zu können.“

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
| **Schritt 3: Austausch über Stärken, Schwächen, Wünsche** | **(5-10 Minuten)** |

Tauscht euch über eure Ergebnisse aus Schritt 1 und 2 aus. Damit macht ihr euren Beitrag und eure Wünsche für eine gute Zusammenarbeit sichtbar. In der Summe seht ihr eure gemeinsamen Möglichkeiten und Grenzen im Arbeitsprozess.

1. Arbeitsblatt zur Phase „Der Blick auf uns“

|  |  |
| --- | --- |
|  **Regeln der Zusammenarbeit erstellen** | **(15 Minuten)** |

Ihr kennt jetzt eure persönlichen Stärken, Schwierigkeiten und Wünsche. Formuliert daraus im Team drei bis acht konkrete Regeln, mit denen ihr Absprachen für die Zusammenarbeit trefft. Haltet Zuständigkeiten fest und klärt organisatorische Fragen.

Beispiele:

„Person 1 übernimmt die Koordination der verteilten Aufgaben. Bis zur Deadline fragt Person 1 bei allen zweimal den Zwischenstand ab.“

„Person 2 achtet zum Schluss auf eine einheitliche Sprache und Design. Dafür senden alle ihre Teilaufgabe eine Woche vor der Deadline an Person 2.“

„Für Person 3 ist eine ruhige Atmosphäre bei den Gruppentreffen wichtig. Person 4 moderiert bei unseren Treffen die Gespräche und wählt einen ruhigen Ort dafür aus.“

„Wenn sich jemand aus unserer Gruppe nicht beteiligt, dann fragen wir zweimal über unseren angelegten Gruppenchat nach und melden uns dann bei der Seminarleitung für Unterstützung bei dem weiteren Vorgehen.“

Tipps und Hinweise

* Macht euch auch Gedanken, wie der Prozess der Teamarbeit ablaufen soll. Es kann helfen ein „Schema“ für die Zusammenarbeit aufzustellen, in dem der gemeinsame Kommunikationskanal, das Festlegen von Terminen und der Ablauf euer Treffen festgelegt ist.
* Legt zu Beginn jedes Treffens Redezeiten fest. So kann jede Person für z. B. 2 Minuten ohne Unterbrechung sprechen und unterschiedliche Gewohnheiten und Bedürfnisse führen nicht zu einem großen Unterschied im Beitrag der Personen am Austausch.
* Macht am Ende eurer Treffen einen kurzen Rückblick: Was war gut? Was hat gefehlt? Sollten wir die Regeln der Zusammenarbeit anpassen oder erweitern?

Unsere Regeln zur Zusammenarbeit

Diese Regeln sollten von euch regelmäßig gemeinsam überprüft und bei Bedarf angepasst werden.

|  |  |
| --- | --- |
| Nr. | Regel |
| 1 |  |
| 2 |  |
| 3 |  |
| 4 |  |
| 5 |  |
| 6 |  |
| 7 |  |
| 8 |  |

Namen, Datum:

1. Arbeitsblatt zur Übung „Schlaue Gruppe“

(optional, außerhalb des Workshops)

|  |  |
| --- | --- |
|  **Üben von klaren Rollen und Redezeiten** | **(10 Minuten pro Person)** |

Manchmal kann es hilfreich sein, für die Rollen und Gesprächsführung eine klare Vorgabe zu haben. Probiert mit dieser Übung aus, ob das für euch passend ist. In dieser Methode werden auch Redezeiten vorab gleichmäßig auf alle Personen verteilt. Gerade, wenn es hier im natürlichen Gespräch ein Ungleichgewicht gibt, kann diese Struktur hilfreich sein, diese Dynamik aufzubrechen. Über welches Thema ihr euch bei dieser Übung austauscht, ist euch überlassen.

Legt vorab die Rollen fest: eine Person ist „Coachee“ und wird beraten, die anderen bekommen die Rolle der „Coaches“ zugewiesen. Ein Coach achtet zudem auf die Zeit.

1. Die Person in der Coachee-Rolle stellt ihr Anliegen vor, z.B. „Bei dem Thema […] ist mir noch unklar…“ 2 Minuten
2. Die anderen (Coaches) fragen nach, zum besseren Verständnis 2 Minuten
3. Die Coaches sprechen miteinander über Ideen, bieten Impulse - Coachee hört zu, macht sich Notizen 4 Minuten
4. Coachee gibt Feedback, welcher Impuls, welche Idee hilfreich ist 2 Minuten

Die Gruppenarbeit **nach diesem Workshop** soll jeder Person Gelegenheit bieten, ihr Anliegen vorzustellen, bei drei Personen also 3 x 10 = 30 Minuten

-------------------------------------------------

Die Arbeitsblätter sind Teil des Workshop-Konzepts vom

Projekt SKILL-UB der Universität Bremen. „‚Kick-off‘ für die studentische Gruppenarbeit“. Ein fachunabhängiges Workshop-Konzept für Ihre Lehrveranstaltung. Mai 2025. Lizenz: CC BY-SA 4.0